

Erzgeb. Volksfreund.

Amtsblatt

für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannegeorgenstadt, Böhmitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis vierteljährlich 1 Mark 80 Pfennige — Inserionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 25 Pfennige. — Inserionsannahme für die am Abende erscheinende Nummer bis Vormittags 10 Uhr.

Amtsstag

Im Gasthofs zu den drei Kronen in Wildenfels
am 4. Februar 1878

Vormittags 10 Uhr.
Zwickau, den 29. Januar 1878.

Die königliche Amtshauptmannschaft.
J. St.
Dr. Grünler.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer p. 1. Termin dieses Jahres ist nach 3 Pfennigen a
Steuereinheit

vom 1. bis 15. Februar 1878
bei Vermeidung der sofortigen executivischen Beitreibung an unsere
Stadtsteuereinnahme abzuführen. (1-2)
Schneeberg, am 31. Januar 1878.

Der Stadtrat h.
J. B. C. Seitzner. Bttr.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den ersten Termin dieses Jahres ist nach
3 Pf. für die Einheit

in der Zeit vom 1. bis mit 11. Februar a. c.
an unsere Stadtsteuer-Einnahme abzuführen.
Nach Verlauf dieser Zeit findet executivische Beitreibung der Reste statt.
Böhmitz, am 29. Januar 1878.

Der Rath der Stadt.
Dr. Krause.

Holzauktion auf Zahnsgrüner Revier.

Im Schuhmann'schen Gasthofs zu Bärenwalde sollen
Freitag, den 8. Februar 1878

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

folgende in den Forstorten: Schwabener Flügel, Filz, Schießplatz, Wolfsbach und Bir-
kenhau; in den Abtheilungen 2, 3, 11, 19, 42 und 48 aufbereitete Kuch- und Brenn-
hölzer, als:

700	Stück weiche Stämme bis	22	Ctm. Mittenstärke,	} u. 3., M. 2.
6	" " " von	23-29	" " "	
850	" " " Kähler bis	22	" oberer St.	
180	" " " von	23-36	" " "	
650	" " " Stangen "	1-3	" unterer "	
300	" " " " "	8-9	" " "	
100	" " " " "	10-12	" " "	
50	" " " " "	13-15	" " "	

185 Raummeter weiche Scheite,
80 " " Rollen,
770 " " Stücke,
400 " weiches Streureisig und
75 Wellenhundert " Abraumreisig
einzeln und partienweise

gegen sofortige Bezahlung
und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die
Meistbietenden versteigert zu werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitun-
terzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock und Revierverwaltung
Zahnsgrün,
am 27. Januar 1878.
Wettengel. Silberbrunn.

Holzauktion auf Bodauer Revier.

Im Gasthofs „zur Sonne“ in Bodau sollen
Mittwoch, den 13. Februar 1878,
von Vormittags 9 1/2 Uhr an,

folgende in den Forstorten: Hemmberg, Rirmismooß, Saurüssel, Kleins und große Bü-
rensdüre; in den Abtheilungen 1, 9, 11, 30, 37, 38, 39, 40 und 42 aufbereitete Kuch-
und Brennholz, als:

669	Stück weiche Stämme von	11-19	Ctm. Mittenstärke,	} entriebet,
91	" " " " "	20-25	" " "	
8	" " " über	25	" " "	
144	" " " Kähler von	13-65	" ob. St. u. 3-4 M. 2.,	
45	" " " weiche " "	13-22	" " "	
2	" " " " "	32-38	" " "	
488	" " " Stangen "	10-15	" unt. "	
38	Raummeter harte Brennweite,			
6	" " weiche			
73	" " Kähpel,			
46	" " hartes Kähpel,			
111	" " weiches			
86	" " weiche Stücke und			
101	Wellenhundert hartes Durchforstreichig			

einzeln und partienweise
gegen sofortige Bezahlung
und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meist-
bietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitun-
terzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Forstrentamt Eibenstock u. Revierverwaltung Bodau,
am 27. Januar 1878.
Wettengel. Richter.

Holzauktion auf Steiner Reviere.

Von folgenden, auf Steiner Reviere aufbereiteten Hölzern sollen
Dienstag, den 12. Februar 1878
von Vormittags 9 1/2 Uhr ab

in der Bahnhofrestauration zu Stein

8	St. Kuchene, 218 bir., 1 erf. u. 2 Ahorn-Stämme bis	23	cm. Mittenst.	} in den Bezir- ken Hemm- berg, Ditter- thal, Böhm- koppe, An- fers- berg u. Wick- feldes stündlich
72	" " " " "	24-35	" " "	
24	" " " " "	36-72	" " "	
1	" " " " " Ahorn- und 1 Birken-Stamm von	65	und 82 cm.	
280	" " weiche Stämme	bis 23	" " "	
28	" " " (9 ficht. u. 19 tief.) Stämme von	24-35	" " "	
37	" " bir. u. 15 buch. Kähler von	8-56	cm. Oberst. 3., -5 M. Länge	
90	" " " Stangen "	4-9	" Unterst.	
100	" " " " "	10-15	" " "	
1590	" " weiche " " "	4-9	" " "	
420	" " " " "	10-15	" " "	

von Vormittags 9 1/2 Uhr an
im Rathhause zu Hartenstein
77 Amt. harte und 1 Amt. weiche Scheite,
43 " " " 14 " " " Kähpel,
1 " " " 7 " " " Kesse,
8 " " weiche Stücke,
26, " " " harte und 17, " " " weiches Reisig,
einzeln und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor der Auktion be-
kannt gemachten Bedingungen versteigert werden.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Revierförster Schröder in Stein.

Fürstl. Schönb. Forstinspektion zu Waldenburg.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 28. Januar. Die gestrige Versammlung
des Vereins deutscher Tabakinteressenten zu Berlin hat
sich nicht auf den Irrweg verlaufen lassen, dem Regierungsg-
entwurf bezüglich der Tabaksteuer positive andere Vor-
schläge gegenüberzustellen. Sie hat sich darauf beschränkt,
die vier Frankfurter Beschlüsse anzunehmen. Die drei
ersten derselben halten sich vollständig ablehnend gegen das
Projekt der preussischen Regierung. Sie betonen ausdrück-

lich, daß das vorliegende Steuerprojekt eine Beschränkung
des Tabakconsums, eine Verminderung des Exporthandels,
eine Nahrunglosigkeit vieler Fabrikanten, Tabakbauer und
Arbeiter herbeiführen werde, und fordert alle Interessenten
auf, die Vorlage mit allen zu Gebote stehenden Mitteln
zu bekämpfen. Die vierte Resolution erklärt, daß jede et-
wäische Aenderung in der Besteuerung des Tabaks erst durch
die Tabakinteressenten und die Handelskammern begut-
achtet werden müsse. Mit Recht wurde in der Versamm-
lung — wie wir gestern schon gethan — hervorgehoben,
daß die Beteiligten in der Negation verbleiben müßten,

da jeder positive Vorschlag nur Spaltung unter den ver-
schiedensten Kategorien von Interessenten hervorzurufen müsse.
Wir hoffen und wünschen, daß die so glücklich begonnene
Agitation die nunmehr gewonnenen Grundlagen nicht ver-
lassen, dagegen überall recht energisch gegen das vorliegende,
dem Tabakbau und der Industrie gleich gefährliche Steuer-
projekt in die Schranken treten werde.

Als ein neuer Beweis für die Handhabung des ruf-
fischen Grenzverkehrs kann die Thatfache gelten, daß es
dem Reisenden verboten ist, nicht nur ausländische, sondern
die eigene russische Geldmünze über die Grenze zu

bringen, und es möchte wohl ein solches Gesetz, das den Eintritt der Landesmünze in das Reich verbietet, einzuführen. Ein neuerdings vorgekommener Fall hat dargelegt, daß einem Reisenden bei dem Einzuge in Rußland die russische Kupferne oder silberne Scheidemünze, welche er bei sich führte, ohne daß er um die Erlaubnis zur Einföhrung derselben nachgesucht hätte, weggenommen und außerdem noch eine das Doppelte der in Beschlag genommenen Summe betragende Geldstrafe auferlegt wurde. Dabei hatte der Zollbeamte keineswegs willkürlich gehandelt, denn die Oberbehörde in Petersburg hat auf erhobene Beschwerde Beschlagnahme und Strafe einfach bestätigt. Nach dem Bescheide der Ober-Zollbehörde muß der Reisende die Summe der einzubringenden Scheidemünze dem Grenz-Vollamate angeben, und nur der Finanzminister ist ermächtigt, die Einbringung der Scheidemünze ausnahmsweise und lediglich unter der Vorbedingung zu gestatten, daß das Geld nicht absichtlich der Zollbehörde entzogen werden sollte.

Oesterreich.

Wien, 29. Jan. Die Verstimung gegen Rußland ist noch immer im Wachsen. Nach Petersburger Berichten sind die Friedensbedingungen das Minimum dessen, was Rußland fordern müsse. Das „Fremdenblatt“ hofft, der Zar werde in eine Modifikation willigen, wenn er erkenne, daß die Friedenspräliminarien Zustände schaffen würden, welche eine Quelle fortwährender Beunruhigung für Europa und die Nachbarstaaten sein müßten. Die „Presse“ sagt, daß in der Petersburger Regierung jetzt wieder, wie vor dem Beginn des Krieges Wäkigung und Staatsweisheit mit nationaler Leidenschaft und militärischem Ehrgeiz um die Herrschaft ringen. — In der hiesigen Ministerkrise ist noch alles in der Schwebe.

England.

London, 28. Jan. Im Unterhause beantragte Schatzkanzler Northcote, den angekündigten Supplementarkredit zu bewilligen. Er hob zur Begründung hervor: die Türkei sei auf dem Schlachtfelde besiegt und habe um Frieden nachgesucht. Rußland habe den Waffenstillstand von der Annahme von Friedensgrundlagen abhängig gemacht. Der Pforte seien gewisse Friedensbasen mitgeteilt worden. Es heißt, die Pforte sei bereit, dieselben anzunehmen oder die Pforte habe dieselben angenommen. Der britischen Regierung sei über die Unterzeichnung des Waffenstillstandes noch keine Informationen zugegangen. Der Grund der Verzögerung sei der Regierung unbekannt. Derselbe sei aber welcher er wolle, es verzehe Tag auf Tag, ohne daß die Unterzeichnung erfolge. Die Russen sehen ihren Vormarsch fort. Den Wunsch, der Pforte Rath zu erteilen, habe England nicht, weil damit eine große Verantwortlichkeit vorhanden sei. In Betreff Rumänien's, Serbien's und Montenegro's würden die bezüglichen Fragen anderwärts eingehender als von England geprüft werden und vielleicht Schwierigkeiten hervorrufen. Ferner sei die Frage der Kriegsschädigung eine sehr elastische. Rußland könne demnach eine territoriale Entschädigung in der Form wählen, welche für Europa von größtem Interesse seien. Es sei daher ein europäischer Conferenz wegen des Friedens notwendig. Die Stipulation wegen der Dardanellen sei entweder von großer Tragweite oder besage nichts. Jedenfalls sei sie für England von größtem Interesse. Ein separates Abkommen darüber würde England nicht anerkennen und nicht zulassen. Wiederholte Erklärungen Oesterreichs zeigten, daß es die darauf bezügliche Ansicht Englands theile. Die Niederwerfung der Türkei müsse allerdings große Veränderungen zur Folge haben. England würde sich aber in unvortheilhafter Stellung befinden, wenn die Mächte nur über den definitiven Frieden befragt werden sollten. Die britische Regierung halte an dem Inhalte der in der Mai Note Derby's beobachteten Neutralität fest. Sie sei bestrebt, eine Erweiterung des Kampfes zu verhindern. Sie habe Griechenland nur freundschaftliche Rathschläge erteilt und weder Druck ausgeübt, noch Bestechung versucht, um Griechenland vom Kriege abzuhalten. Northcote bemerkte demnach, bezüglich der Haltung der Regierung in letzter Zeit, daß Derby in seiner Depesche vom 13. December die ernstliche Hoffnung ausgesprochen habe, daß eine zeitweilige Besetzung Konstantinopels und der Dardanellen vermieden werde, da sonst England die volle Freiheit des Handels in Anspruch nehmen werde. Rußland habe am 16. Dec. zwar eine freundliche aber ausweichende Antwort erteilt, in welcher es anscheinend andeuten wollte, daß die russische Politik erfordern könnte, gegen Konstantinopel vorzurücken. Als aber am 12. Jan. die Russen über Adrianopel auf Gallipoli vorrückten, machte England vorstellig, daß jede Operation, welche darauf abzielt, die Dardanellen unter die Controle Rußlands zu stellen, als ein Hinderniß für Erreichung der Bedingungen für eine endgiltige Regelung der Dardanellenfrage angesehen werden würde. Zugleich wurde von Rußland die Versicherung verlangt, nicht auf Gallipoli vorzurücken zu wollen. Fürst Gortschakow antwortete am 15. Januar: Rußland beabsichtige nicht, auf Gallipoli vorzurücken, wenn nicht türkische Truppen dort concentrirt würden. Gortschakow verlangt seinerseits die Versicherung Englands, Gallipoli nicht besetzen zu wollen. Allein die Russen rückten vor und als Suleiman Pascha sich in der Richtung auf Gallipoli zurückzog, beschloß die Regierung, die Flotte in die Dardanellen zu senden. Der Sultan sandte einen Ferman, worin die Zulassung der Flotte gestattet wurde. Sobald es aber hieß, daß die Pforte bereit sei, die Friedensgrundlagen anzunehmen und daß die Dardanellenfrage nicht allein durch Rußland und die Türkei, sondern durch eine Konferenz geregelt werden solle, wurde die Flotte contremandirt. Die Expedition der Flotte war nur eine temporäre Maß-

regel; dieselbe hänge nicht mit der Kreditforberung zusammen. Die Frage sei, ob England mit der Stärke einer einzigen Nation zur Konferenz gehen solle. Man könne nicht Frieden fordern, wenn man fortwährend verbreite, England fürchte sich in den Krieg zu geben. Der Kredit brauche nicht verwendet zu werden; er solle die Regierung nur in den Stand setzen, auf der Konferenz mit der Macht auszurücken, Englands Recht wirksam zu wahren. Wenn das Haus das Vertrauen in die Regierung versage, müsse letztere die Entscheidung hinnehmen; es sei dann aber unwöglich, so wichtige Dinge zu behandeln, wie solche der Konferenz unterbreitet werden sollten. Die Regierung verlange Vertrauen; sie versichere, daß solcher Schritt der wirksamste Saug des Friedens sein wird. Ein hervorragender Ausländer habe über die vorliegende Frage gesagt, es werde Niemand gehört werden, es sei denn, daß er stark sei. Der Marquis of Hartington wünscht die Debatte auf Donnerstag vertagt zu sehen, da es sich um ein Vertrauensvotum handle. Bright erklärt, er begreife nicht, weshalb England auf die Konferenz mit Kanonen und Revolver gehen solle. Gladstone fragt an, ob das Verdict, wonach die Einsetzung eines russischen Prinzen in Bulgarien beabsichtigt sei, aus Konstantinopel stamme. Nachdem noch einige Mitglieder gesprochen hatten, erklärte Schatzkanzler Northcote: Admiral Hornby hatte den Befehl erhalten, nach Konstantinopel zu gehen, den Wasserweg offen zu halten, britische Unterthanen und britisches Eigenthum zu schützen, sich aber der Theilnahme an den Feindseligkeiten zwischen Rußland und der Türkei zu enthalten.

London, 28. Januar. Das soeben veröffentlichte Blaubuch, welches die Einzelheiten des von der Regierung geforderten Credits für den Heeres- und Flottendienst enthält, ist betitelt „Ausweis über die Dienste, für welche die für besondere Marine- und Militärausgaben erforderliche Summe von 6 Mill. Pfr. wahrscheinlich verwendet werden wird.“ Für die Armee die Summe von 3,000,000 Pfr. unter den folgenden Rubriken verlangt: Kriegsmaterial, Proviant und Fourage, Uniformstücke, Medicamente und chirurgische Instrumente, Feldblößen, Landtransportmittel und Pferde, Sold und Stabsblößen. Die für die Marine erforderliche Summe beträgt 2,000,000 Pfr. und dient für folgende Zwecke: Marine-Vorräthe, Kohlen, Anlauf von Schiffen, Arbeit auf den Werften, Transportmittel, Diversa. Die übrigen 1,000,000 Pfr. sind für „Eventualitäten“ bestimmt. — Der „Times“ wird aus Vera unterm 26. ds. berichtet: „Als Erklärung der Einfahrt der britischen Flotte in die Dardanellen wird mitgeteilt, daß, da die Pforte auf ihrer früheren Weigerung bestand, der Flotte nur als einem offensibaren Allirten die Einfahrt gestatten zu wollen, die englische Regierung die Pforte benachrichtigte, daß die Flotte gezwungen sein würde, in Folge des Vorrückens der Russen auf Gallipoli und Konstantinopel zu, ohne Erlaubnis einzulassen. Die Pforte legte alsdann einen formellen Protest dagegen ein und sandte demselben an die Delegirten im russischen Hauptquartier, hinderte aber thatsächlich die Einfahrt nicht.“ — Die „Morning Post“ schreibt: Folgendes ist angeblich die Antwort des Kaisers von Rußland auf das jüngst im Parlament citirte Telegramm der Königin Victoria: „Dieser blutige Krieg hätte vermieden werden können, wenn die englischen Minister den Widerstand der Pforte nicht ermuntert und unterstützt hätten.“

London, 29. Januar. Die „Times“ verhöhnt die Idee, daß die Bottrung von 6 Mill Pfr. England bei einer Konferenz stark erscheinen lassen könnte; England wäre heute ebenso stark, wie während der Kriege gegen Napoleon, wenn es will und wenn es für eine gerechte Sache zu kämpfen hätte, allein der Vorfall der Türkei sei unaufhaltbar und gerecht, daher wolle die Majorität des englischen Volkes nicht Englands Macht dafür engagiren. Der „Daily Telegraph“ führt aus, daß weder Oesterreich noch England die Bedingungen Rußlands zugestehen können; England dürfe nicht die Okkupation eines großen Theiles von Asien als Bürgschaft für eine mündliche Geldstrafe gestatten. Oesterreich kann nicht existiren neben einem Bulgarien, wie es Rußland träumt, welches von der Donau bis Salonichi den Panславismus verbreiten und die Monarchie in ihren Grundfesten bedrohen würde. Oesterreich und England vereint werden unter dem Dank und Beifall Europas die Großfürsten wieder zu Verstand bringen und einen Frieden herbeiführen, welcher sonst nur zu einem unausweichlichem Konflikt führen würde.

London, 30. Januar. Im Unterhause kündigte Pim an, er werde morgen anläßlich der Kreditforberung beantragen: Das Haus möge die von der Regierung beobachtete Politik anerkennen, nachdem seitens des Zaren das Versprechen gegeben worden sei, daß er nur die Sicherstellung des Looses der Christen und seinen Gebietszuzuwachs anstrebe. Das Haus sei der Ansicht, daß ein Versprechen des Zaren durch die Friedensbasen und den Vormarsch der Russen umgangen sei und erachte deshalb, die sofortige Aktion Englands sei absolute Nothwendigkeit. Das Haus ersuche daher um die Vorlage des Budgets behufs der Stellung der Armee und der Flotte auf den Kriegesfuß.

London, 30. Januar. Die Königin brückte den Wunsch aus, dem Premier Earl Beaconsfield den, durch das Ableben des Marquis v. Allesbury vacant gewordenen, Hofenbandorden zu verleihen. Dieses Anerbieten wurde vom Premier mit der Erlaubnis Ihrer Majestät abgelehnt.

London, 30. Januar. Die Parlamentskreise glauben, bei der Abstimmung über die Kreditforderungen werde die Regierung eine Majorität von hundert Stimmen für sich haben.

Griechenland.

Ueber die militärischen Kräfte Griechenlands lauten die Angaben sehr widersprechend, doch darf man unter allen Umständen der Armee nur eine sehr geringe Offensivkraft zumuthen. Im Jahre 1876 besaß Griechenland der „Fr.“ zufolge eine Gesamt-Armee von 126,925 Mann, welche bewaffnet waren und mit den Waffen umgehen; nämlich 47,489 Mann der sogenannten aktiven Armee, unter welcher Zahl aber 19,410 Freiwillige fungirten und 79,436 Mann der Nationalgarde. Eine im vorigen Jahre defreirte Reorganisation hob die Nationalgarde auf. Der 6. ste Theil derselben wurde theils zur aktiven Armee, theils zur ordentlichen und außerordentlichen Reserve derselben geschlagen, während der Rest in einer Stärke von 50,000 Mann die Landwehr und mit 30,000 Mann die Reserve derselben bildet. Nach den Ausführungen des Kriegsministers könne also Griechenland im Kriege 200,000 Mann aufstellen, von denen 120,000 zur Offensiv geeignet wären. An Gewehren sind für diese Zahl 96,000 Hinterlader und 150,000 gezogene Vorderlader vorhanden, wenn man die Flinten des Revolutions-Komitees hinzurechnet. Man kann jedoch annehmen, daß statt 120,000 Mann höchstens 80,000 Mann ins Feld rücken könnten, während die übrigen 40,000 einexerzirten Truppen die Rüstten bewachen müßten. Die Marinetruppen sind jetzt 2800 Mann stark, können jedoch mit Leichtigkeit auf 10,000 Mann gebracht werden; das Trainwesen liegt noch im Argen, die Offensiv-Operationen würden daher mit bedeutenden Schwierigkeiten zu kämpfen haben. — Nach verlässlichen Nachrichten besteht die der National-Versammlung von Areta zur Verfügung stehende Macht aus 1 griechischen Freiwilligen- und 26 landwirthschaftlichen Bataillonen, befehligt von Gianaraktis, Ariaris, Mylonaktis, Krokidas, Janodobardis, Milonjanaktis und Plumis — zusammen etwa 2800 Mann — ferner 1 Eskadron von 30 Mann und 1 Bataillon von 4 Kanonen und 50 Mann.

Athen, 29. Jan. Die Kammer stimmte mit 91 gegen 6 Stimmen den anläßlich der Unruhen ergriffenen Maßregeln zu. Die Regierung, welche die Cabinetfrage stellte, bleibt im Amte. Die Ruhe darf jetzt, nachdem noch einige Verhaftungen vorgenommen worden sind, als vollkommen wiederhergestellt angesehen werden.

Aus Athen meldet man der „Fr.“ unterm 24. d., daß in der Kammer alle Parteien dem Aktions-Programms des neuen Ministeriums Beifall spendeten und ihre Unterstützung versprochen. Kommandeur legte das Gesetz über die Requisitionen vor. Der König bereite sich zur Abreise nach Lamia vor. Die Kriegserklärung werde wahrscheinlich in einigen Tagen erfolgen. In 24 Dörfern auf dem Berge Bilion in Thessalonien ist der Aufrstand ausgebrochen. Die Insurgenten lagern etwa vier Stunden von Volo. Jeden Tag passiren zahlreiche Freiwillige die Grenze. Die Regierung kann die Bevölkerung nicht mehr zurückhalten.

Sächsische und örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, den 30. Januar.

Zwickau, 29. Januar. Der Nachbarort Willkau war bisher nach Cuthisch bei Kirchberg eingepfarrt. Die im Laufe der letztvergangenen Jahre ungemein große Bevölkerungszunahme erlangten dieses Ortes ließ schon seit Langem die Gründung eines eigenen Kirchenwesens für Willkau wünschenswerth und nothwendig erscheinen. Nach verschiedenen diesfälligen Verhandlungen der Kircheninspektion mit den Vertretern der Gemeinde Willkau ist denn nun auch neuerdings der Bau einer Kirche daselbst definitiv beschloffen worden. Die Gemeinde besitzt bereits einen durch freiwillige Beiträge gesammelten, nicht unbedeutenden Kirchenbaufund, und außerdem hat das hohe evangelisch-lutherische Landesconsistorium in dankbar anzuerkennender Fürsorge durch verschiedene Bergausfertigungen das Unternehmen zu fördern in Aussicht gestellt, so daß die Gemeinde dasselbe zu einem glücklichen Ende zu führen hoffen kann. Wie lebhaft das Interesse an der Sache unter den Gemeindegliedern übrigens ist, davon hat die am 27. d. M. in der Gemeinde stattgefundenen Kirchenvorstandswahl Zeugnis abgelegt, indem sich für dieselbe 240 Wähler hatten einschreiben lassen, von denen 222 von ihrem Stimmrechte Gebrauch gemacht haben.

Das neue Dresdner Hoftheater ist selbstverständlich gegen Feuergefahr versichert worden, und zwar zu verschiedenen Antheilen bei einer größeren Anzahl deutscher Feuerversicherungsanstalten, sowie bei einer in Sachsen konfessionirten englischen Gesellschaft. Die Gesamtversicherungssumme stellt sich auf 4,516,000 Mark. Hieron entfallen: auf das Gebäude 3,826,000 Mark; auf monumentale und künstlerische Bildhauerarbeiten 166,700 Mark; dazu die in Erz gegossene Quadriga weitere 85,300 Mark; dazu die in Erz gegossene Quadriga weitere 85,300 Mark; auf Dekorationen und künstlerische Malereien 271,000 Mark; auf Waffen und Rüstungen 50,000 Mark; auf Dekorationsbetriebsinventar im Bühnenraum 100,000 Mark u. Die Prämie beträgt pro Jahr 15 pro Mille.

Kriegsschauplatz.

Bularest, 23. Jan. In Betreff der Verluste, welche die türkischen Gefangenen auf ihrem Marsche von Plewna bis hierher erlitten, habe ich es mir angelegen sein lassen, nähere Angaben in Erfahrung zu bringen. Ein unglückliches Verhängniß hat in der That über den tapferen Soldaten Domans gewaltet, und die Bilder, welche sich den verschiedenen Mittheilungen vor uns entrollen, erinnern auf das lebhafteste an die Schilderungen,

Welche Segen
König der
Der Winter
Berühmte d
mer und fe
Feind, dem
gen die Unb
während des
müßigt dies
verluste zu
Derer zu
und nur ein
Leben davon
die Diebst
schen von
ist nicht
trostlose m
fangenen d
erhalten.
einzigen B
Einer, der
herauswan
tend, den
sein letztes
Krieger d
ist vorüber
nen die Le
selben, ge
zugekomme
auf das t
eines Arzt
mit nur
Begleim
Strapazer
geführt
nicht wen
jeden 800
Schipla
bestreut f
figere.
getretene
wieder in
terhalten
205,000
Telegram
Bestimmu
vorgefun
Anzahl
Zimmer
richtet u
jardschil
gen sind
los. D
rigkeiten
Mangel
Pe
Konstant
Torpedo
Schiffen
Torpedo
dampfer
Die T
ter die
als ich
jenen
liberte
Rage u
mich
eines
glaubl
Seele
gefemin
hender
Wittu
Beran
ren p
durch
Aufsu
eines
las u
benen
Gef
mein
mich
meine
gen,
Erich
Beu
besti

Welche Segur mit Meisterschaft von dem „glorreichen ... Der Winter hat wie vor 65 Jahren sich als der treue ...

„Balthasar,“ rief Rothberger bestürzt, „weffen hast Du Dich meinewegen ausgesetzt?“ ... „Was den himmlischen Richter anbelangt, entgegnete ...

„Borgestem, am Tage Mariä Verkündigung“ — wohlgemerkt schaltete Balthasar ein, es ist alles von A bis Z ...

Schwiegervater werden als Sachverständige mit zu Rathe gezogen und es wird deren Vorschlag als richtig gefunden. ...

Das Atmen durch den Mund ist sowohl in stauiger Atmosphäre, als auch in kalter Luft für die Respirationsorgane sehr schädlich ...

So was giebt's bei uns nicht! Ein Statistiker, dem genaue Angaben über die Schminke vorliegen, die in den Vereinigten Staaten Nordamerikas alljährlich gebraucht wird ...

St. Petersburg, 30. Januar. Ein officielle Telegramm aus Semendli berichtet über die vorzüglichen Befestigungswerte von Adrianopel ...

Ein anderes officielles Telegramm, vom General Zimmermann in Medschidieh am 28. d. ausgegeben, berichtet über dessen Kämpfe gegen die Befragung von Bazarischil ...

Petersburg, 30. Januar. Officiell. Der Dampfer Konstantin entsandte in der Nacht zum 26. Januar zwei Torpedobatter gegen ein vor Datum liegendes, aus 7 Schiffen ...

Feuilleton Ein Familiengeheimniß.

„Kaum spürte ich nun seinen Schritt auf der Straße, als ich mit einer mir selber wunderlichen Hast mich über jenen verabsäumten Kasten förmlich herwarf ...

„Ich erwiderte nichts, da ich an abwehrenden Zeichen seiner Hand bemerkte, daß er nicht unterbrochen sein wollte, sondern zog meine Schreibtisch heraus und machte mir meine Verzeichnungen.“ ...

„Ich war zwanzig Jahre alt, als meine Mutter auf das Sterbelager geworfen wurde; meinen Vater hatte ich schon in den Kinderjahren verloren ...

* Ein lustige Geschichte hat kürzlich in Dresden gespielt. Als Neujahresgeschenk schickt ein Mitglied der Deutschen Oper in Rotterdam an einen hiesigen Freund ...

(Eingekandt.) Jedermann weiß wie viel Tisänen, Pastillen und sonstige Medicamente man in Erkältungsfällen bei Rachenentzündungen oder zur Heilung der Bronchitis anwendet ...

Kirchennachrichten aus Schneberg. Am 4. Sonntag nach Epiph. pred. um 9 Uhr Hr. Dial. Mathe, um halb 2 Uhr Hr. Arch. Flade ...

Kirchennachrichten aus Böhmiz. Am 4. Sonntag nach Epiph. predigen Borm. Hr. Oberpfarrer Steininger (Mat. 3, 1-4). Nachm. Hr. Dial. Kaiser (Matth. 8, 23-27). Die Dichtrede hält Hr. Dial. Kaiser.

Kirchennachrichten aus Schwarzenberg. Am 4. Sonntag nach Epiph. Frühcommunion. Die Beichte beginnt um halb 8 Uhr. Beim Vormittagsgottesdienste predigt Herr Oberpf. Schelle. Nachmittags 1 Uhr Missionsbetrachtung.

Marktpreise in Chemnitz vom 30. Januar 1878. weiß. u. bunt. Waizen 11 M. — Pf. bis 11 M. 40 Pf. pr. 50 Kilo ...

Course nach der Leipziger Börse vom 29. Januar 1878. M. Vollwichtige Preussische Friedrichsdor. pr. Stück 16 40 ...

Die Spar-Casse des Credit- u. Sparvereins zu Hartmannsdorf ist an jedem Wochentage außer Dienstag und Freitag geöffnet und verzinst die Einlagen mit 4 1/2 Prozent. Die Sparkasse zu Böhmiz ist jeden Sonnabend von 8-12 Uhr Vormittags und von 2-5 Uhr Nachmittags geöffnet und verzinst die Einlagen zu 4 1/2.

Concert u. Ball in der Bahnhof-Restoration Wiesenburg

Sonntag, den 3. Februar, von Nachmittag 4 Uhr an, gespielt vom Schneeberger Stadt-Musikchor. Hierzu ladet ergebenst ein **G. Rämpf.**

Turnverein Schneeberg.

Kränzchen, Montag, den 4. Februar 1878, im Saale des Gasthofes zur Stadt Leipzig, Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Der Turturnat.
Kartenverkauf Freitag, den 1. Februar 1878, im Hofe des Herrn Petermann, Abends 8 Uhr.

Die Chocoladenfabrik in Schwarzenberg empfiehlt ihr Fabrikat in nur reinster und bester Qualität und sichert jeden ihrer werthen Abnehmer eine reelle Bedienung zu.

Sier werden jedes Quantum gekauft in der **Chocoladenfabrik Schwarzenberg.** (1-2)

Selektenschule mit Progymnasium zu Schwarzenberg.

Die Anmeldungen aufzunehmender Schüler erbittet sich der Unterzeichnete bis **Spätestens**

Donnerstag, den 28. März 1878.

Die aufzunehmenden Kinder haben ein Schulzeugniß, einen Impfschein und sofern dies gefehlich notwendig, auch ein Zeugniß beizubringen. (1-2)

Dr. phil. O. Alinhardt,

Direktor der Selektenschule zu Schwarzenberg.

Bekanntmachung.

Hiermit mache bekannt, daß ich **Handschuhmacher-Maschinen** aller Systeme billigst und unter günstigster Zahlungserleichterung verkaufe und die von mir gekauften Maschinen auf eine bestimmte Zeit unentgeltlich reparire. Auch empfehle ich meinen neu eingerichteten **Eisenhandel.**

Schlosserei-Maschinenreparaturwerkstatt, Johannegeorgenstadt, Gustav Bauer.

Erstes Deutsches Patent-Holzfang-Lager bei C. A. Hofmann in Schneeberg

empfeht getrocknete Pflanzensäfte für Erwachsene für M. 25 — vergl. Kindererzöge 2 50

Guts-Verkauf.

Mein in Lauer gelegenes Gut nebst Feldern und überhaupt alles was dazu gehört, bin ich geneigt, sofort aus freier Hand zu verkaufen und kann dasselbe alle Tage besichtigt, resp. der Kauf abgeschlossen werden.
Lauer, 19. Januar 1878.

(1-2)

Ernst Weißflor.

Für Schmiede und Stellmacher.

Meine **Stellmacherwerkstelle** nebst Wohnung, sowie **Schmiedewerkstelle** mit Wohnung und Werkzeugen sind an tüchtigen, selbstständigen Männern zu vermieten.

Schwarzenberg.

G. Müller jr.
Wagenfabrikant.

Im Saale

des Gasthofes zum blauen Engel in Aue

wird **Donnerstag, den 31. Januar und Freitag, den 1. Februar** Herr **Physiker Robert aus Halle** Vorstellungen mit seinem **Hydro-Oxygens-Mikroskop** geben. In mehrtausendfacher Vergrößerung werden mit demselben die verschiedensten Gegenstände aus dem Pflanzen- und Thierreich, Kunstproducte etc. gezeigt werden. Beginn der Vorstellung **Abend 8 Uhr.** Entree: 50 Pfg. Für Mitglieder des Gewerbevereins ermäßigte Preise.

Der Vorstand des Gewerbevereins.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

BREMEN

nach
AMERIKA.

nach **New-York:**
jeden Sonntag.

nach **Baltimore:**
jeden zweiten Mittwoch.

nach **New-Orleans:**
einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt:

Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Ein **Kaufmanns-Kodex** ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. des A. in Schneeberg.

Reichshaus Löbnitz.
Ordnung: Dr. Heinrich Geßner.
Kaufherr: Dr. Ernst Seiniger.

Die Sparcasse zu Neustädtel

verzinst alle schon gemachten und künftigen Einlagen in die Bücher 1 bis mit 4 1/2 Proc.

Die Spar-Casse

des **Credit u. Spar-Vereins zu Schwarzenberg** ist an jedem Wochentage von 8-12 Uhr Vor- und von 2-6 Uhr Nachmittags geöffnet, und verzinst die Einlagen mit 4 1/2.

Die Sparkasse zu Schneeberg

verzinst alle schon bewirkten und künftigen Einlagen in die Bücher Nr. 1 bis mit 7 1/2 Proc. bis her mit vier Prozent.

Redaction, Druck und Verlag von C. D. Schöner in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg und Löbnitz.

Allen Freunden und Bekannten, von denen ich mich nicht persönlich verabschieden konnte, rufe ich noch ein herzliches Lebewohl zu.
Soja, am 31. Januar 1878.

Karl Kirck, Forstrath.

Militär-Verein Schneeberg.

Sonnabend, den 2. Februar a. c., von Abends 8 Uhr an **Monats-Versammlung** beim Kamerad Beer.

Schneeberg, den 1. Februar 1878.

Der Vorstand.

Feinste Pfeffergurken,

do. **Salzgurken,**

Reine Salzbutter 105 Pf.

bei **E. A. Lango** in Schneeberg.

Geschäfts-Verkauf.

Waggonhalter ist ein nachweislich gut rentirendes **Beizwaarenbesatz-Fabrikgeschäft**, welches der Ausdehnung durchaus fähig und gut eingeführt ist, mit dem gehörigen Hausgrundstück zu verkaufen. Zur Uebernahme der Activa, Passiva sind nicht vorhanden — sind ca. 27,000 Mark erforderlich, wovon 6000 M. durch Hypothekenaufnahme wieder flüssig gemacht werden könnten. Kauflustige wollen sich wegen der Adresse unter W. J. 630 an **Wassenstein** und **Dogler** in Leipzig wenden. (P. 3461.)

Ehren-Erklärung.

Unterzeichnete bezeugt, daß er Herrn **Hermann Grähler** aus Petersfeld im Gasthofe zu Sachsenfeld thätlich beleidigt und erklärt hiermit, daß er es aus Ueberzeugung gethan und Herr Grähler gänzlich unschuldig ist.
Sachsenfeld, am 30. Jan. 1878.

Herrmann Neubert.

Verloren wurden in der Nacht vom Montag zum Dienstag zwischen Schwarzenberg und Dreitenbrunn ein Paar schwarze **Beiz-Glase** und ein Paar weiße waschleberne **Sand-schuhe**. Der Finder wird gebeten dieselben gegen 2 Mark Finderlohn im **Tennerschen Gasthofe zu Dreitenbrunn** abzugeben.
Ein ganz zuverlässiges und arbeitames **Dienstmädchen** wird sofort ober 1. März gesucht.
Schneeberg. (2) Ritterstraße Nr. 218.

Schweinefleisch verkauft à Pfund 63 Pf., 10 Pfund à 60 Pf., sowie **Wurst**.
Schneeberg. **A. Herrmann,**
Stollhof.

Gesucht wird ein **Fädler**. Von wem? sagt die Exped. des Bl. in Schneeberg.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- u. Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Leidenweh.
In Packeten zu 1 Mark und halben zu **60 Pfennigen** bei **D. F. Goedsche** in Schneeberg. (P. 62745.) (1-8)

Magenkatarrh heilt gründlich **J. J. F. Popp** (Seibe Hofstein.)

Reichshaus in Löbnitz.
Braunbier schenkt: Herr **Schneidermeister Förster** in der Dabergasse und Herr **Schuhmachermeister Schimmelpfennig** am Drachenlopf.

Beizbier: Herr **Klempnermeister Albert** in der Mariengasse
Lagerbier: Frau **Schiebold** in der Rosatengasse.

Gärtnerei Löbnitz.

Sonntag und Montag, den 3. u. 4. Febr.

Bockbierfest!

Kettlich gratis. Es ladet ergebenst ein **Ch. Fankhänel.**

Ein Sohn achtbarer Eltern mit den nöthigen Schulkenntnissen, findet für nächste Ostern als **Lehrling** in meinem Stickerie-Geschäft Stellung, nach Befinden auch Station im Hause.
Theodor Härtel
in Eisenstod.

(1-3)

Pa. Solaröl und Petroleum im Ganzen wie im Einzelnen sehr billig bei **Bernhard Junghans** in Schneeberg.

Frischer Seebors à Pfd. 26 Pf., **Gräte** à Pfd. 90 Pf., neue **Lüneburger Bricken** à Stück 20 Pf., **delicatesten Mal** in **Gelee** à Pfd. 1 Mark 50 Pf., **Brat-häringe, Sardinen und Brieslinge** à Pfd. 16 Pf., **Delicatesten-Häringe** à Stück 12 Pf., geräucherter und marirter **Heringe** empfing
Schneeberg. **C. Engelbrecht.**

Neue **Messina Apfelsinen und Citronen**, bestes **Sauerkraut**, **Pfeffergurken**, saure **Gurken**, ausgezeichnete **glasse Gensgurken** à Pfd. 25 Pf., **Perlwiebeln, Pfannnen und Schlehen** empfing
Schneeberg. **C. Engelbrecht.**

Heute Freitag frisches **Schweinefleisch** à Pfd. 60 Pf., sowie frische **Wurst** à Pfd. 70 Pf. bei
Löbnitz, oberer Graten.

F. Julius Leistner.

Einige gebrauchte, aber noch gute **Schneidemaschinen**, auch für **Schumacher** passend, stehen billig zum Verkauf in der **Königsbühnenbau- und Reparaturwerkstatt** und **Nähmaschinenlager** von
(1-3)
Johann Tröger, Dbnf. Aue.

Gasthaus zum Bad in Raschau.

Sonntag, ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Trömel.**

Ein Parterre-Logis

mit den nöthigen Räumlichkeiten ist zu vermieten. Näheres in der Exped. des Bl. in Schneeberg.

Die Agentar

einer in Sachsen gut eingeführten, mit billigen Prämienlägen arbeitenden **Sagelversicherungs-Gesellschaft** ist zu vergeben. Gest. Anerbietungen mit Referenzen unter H. S. Nr. 919 an Herrn **Rudolf Rosse**, Leipzig erbeten, (M. 979.)

Junge **Landschweinekeulen**, sowie **Rinds, Kalbs- und Schweinejungen** werden zum höchsten Preis eingekauft von
(1-2)

Carl Meyer,
Wurstfabrikant in Zwickau.

Zugelaufen

ist ein dunkelbrauner **Dachshund** mit hellbraunen Beinen. Gegen Erstattung der entstandenen Kosten abzuholen in **Auerhammer Nr. 3.**

Militärverein — Löbnitz.

Nächsten Sonntag, als den 3. Februar, von Nachm. 4 Uhr an, Feier des 19. **Stiftungsfestes**, im **Schubert'schen Saale**. Versammlung der Mitglieder zur Abholung der Vereinsfahne Nachm. 3 Uhr.
Der Vorstand.

Photographie.

Für mein photographisches Geschäft suche ich Ostern einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern. Bedingungen günstig.
Schneeberg. **B. Palmis, Photograph.**

verzinst alle schon bewirkten und künftigen Einlagen in die Bücher Nr. 1 bis mit 7 1/2 Proc. bisher mit vier Prozent.

für die
Erst
In
wende 2 F
ein halbes
Einkaufs
wiedererfun
bekannt ge
S
dos der f
grundstüch
Grund- u
ohne Ver
gewährtert
auf den o
das dem
zugehörig
stehend
sichtigung
gewährter
auf den
D
Heinrich
B
einzig
es am
sucht w
es eine
Richtig
Alexan
heilun
liche
vor ein
hr ein
Theil,
ten die
es, das
in Ab
den is
die eu
tes.
Nim
Dob
Engl
noch
Fried
kont
dise
angn
Lärk
die,
da r